

Bedienungsanleitung

für Tableau Drive

Ein praktischer Wegweiser für
die Skalierung Ihrer Analysekultur

Drive ist eine Methode, um in Unternehmen Self-Service-Analysen verfügbar zu machen. Dieses Tableau Drive-Handbuch ist ein praktischer Wegweiser, wenn Sie Tableau als transformatives Werkzeug für die Erweiterung Ihrer Analysekultur einsetzen.

Tableau Drive beruht auf Erfahrungen. Obwohl Tableau hervorragende Self-Service-Funktionen bietet, haben wir festgestellt, dass einige Kunden bei der Umsetzung einer Analysekultur in ihrem gesamten Unternehmen erfolgreicher als andere waren.

Wir beobachteten, dass der Erfolg mit Tableau sehr unterschiedlich ist, je nach dem Implementierungsansatz, der im Unternehmen verwendet wird, und der Bereitschaft zur Veränderung. Neugierig geworden, untersuchten wir die Implementierungen der Organisationen, die beim Aufbau einer Analysekultur besonders erfolgreich waren, wobei wir das Hauptaugenmerk auf den gewählten Implementierungsansatz legten.

Anschließend dokumentierten wir die effektivsten, reproduzierbaren Techniken, die wir bei unseren Untersuchungen vorfanden.

In einigen Organisationen wird der Rahmen, der in dieser Bedienungsanleitung umrissen ist, genug sein, um voranzuschreiten. Sie können aber auch zu dem Schluss kommen, dass die Unterstützung durch einen erfahrenen Experten Sie schneller und effizienter zum Ziel bringt. Tableau-Partner oder das Professional Services-Team von Tableau können Ihnen diese Unterstützung bieten.

Einführung.....	2
Drive-Teams.....	6
Die vier Phasen von Drive.....	8
Phase I: Datenermittlung.....	9
Phase II: Prototyping und Quick-Wins.....	11
Phase III: Grundlagenaufbau.....	15
Phase IV: Scale-Out.....	23
Fazit.....	25
Glossar.....	26
Ressourcen.....	27
Feedback.....	28

Den Zyklus der visuellen Analyse unterstützen

Bevor wir weiter fortfahren, lassen Sie uns klarstellen, dass es bei Tableau Drive in seinem Kern um das Aktivieren einzelner oder teambasierter visueller Analysen geht.

Visuelle Analyse ist ein iterativer und nicht-linearer Zyklus der Datenerfassung, Analyse, Hypothesenbildung und Überprüfung. Er kann nicht abgekürzt oder einfach mit besseren Algorithmen gelöst werden.

Die Tableau-Version dieses Prozesses wird als Zyklus der visuellen Analyse bezeichnet. Seit dem ersten Tag verfeinern wir unsere Software, um diesen Prozess noch schneller und einfacher zu gestalten.

Sie haben vielleicht bemerkt, dass wird gerade von einem „Prozess“ sprachen. Und wenn IT-Leute von „Prozess“ reden, dann ist auch das Wort „Agile“ nicht weit.

Was ist Agile?

Agile bezeichnet eine Reihe von Entwicklungsprinzipien, die in den 1990ern entworfen wurden. Der Ansatz stellt eine flexiblere Alternative im Vergleich mit der Wasserfall-Entwicklungsmethodik dar, die die sich rasant ändernden Anforderungen in Projekten, z. B. für Business Intelligence, nicht angemessen berücksichtigt.

Für Agile-Methoden gelten folgende Leitprinzipien:

- Benutzer haben Priorität vor Prozessen und Tools
- Funktionierende Software hat Priorität vor umfassender Dokumentation
- Zusammenarbeit hat Priorität vor der Erfassung von Anforderungen
- Reaktionen auf Änderungen haben Priorität vor der Befolgung eines Plans

In einem Agile-Prozess bietet eine erschöpfende Anforderungsdokumentation kaum Vorteile. Anforderungen sind viel flexibler, und das Ändern der Anforderungen dauert Stunden oder Tage – aber nicht Monate.

Auf diese Weise kann früher mehr Feedback in den Prozess einfließen, was während des Projektlebens zu mehr Effizienz und Effektivität führt.

Der Zyklus der visuellen Analyse ist selbst ein agiler Prozess. In der Tat gibt es Stimmen, die sagen, dass Agile besser geeignet sei für Analysen als für das Schreiben von Software.

Der Zyklus der visuellen Analyse erweitert jedoch Agile-Methoden um den Vorschlag einer neuen Arbeitsteilung zwischen IT und Business. Geschäftsanwender selbst sind die Entwickler – sie kontrollieren die kreative Umsetzung.

In einem typischen Wasserfall-Entwicklungsmodell wird der Geschäftsbereich nur in die Phase des Sammelns der Anforderungen einbezogen. Agile-Methoden schlagen einen iterativen Prozess vor.

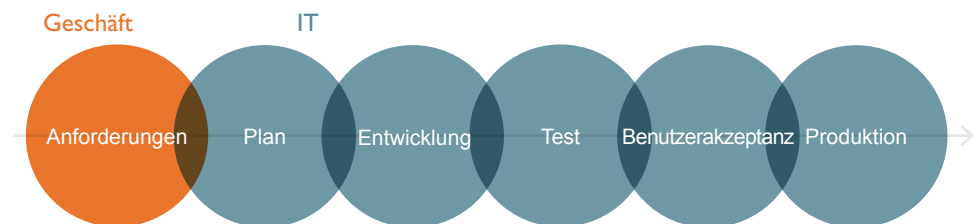


Abbildung 1: Traditionelle Wasserfallmethode

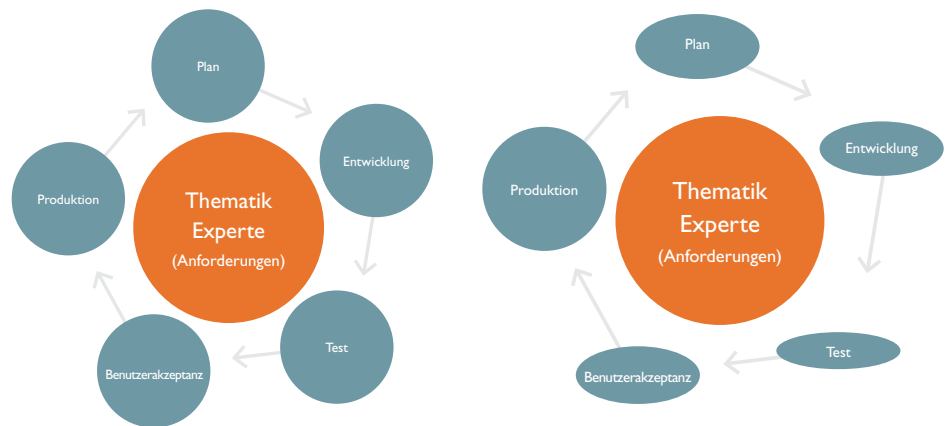


Abbildung 2: Herkömmliche Agile-Methode

Abbildung 3: Agile verbessern

Agile verbessern

Mit Self-Service-Technologie ist dieser Ansatz weiter verbessert. Wenn Mitarbeiter direkt und visuell mit ihren Daten arbeiten können, werden das Zusammentragen der Anforderungen, die Planung und Entwicklung sowie die Benutzerakzeptanz deutlich verkürzt.

Mit einiger Übung können Geschäftsanwender diese Aktivitäten in Echtzeit ausführen. Das macht nicht nur die Berichterstellung schneller und angenehmer, sondern ermöglicht auch eine gemeinsame Analyse durch mehrere Personen.

Rollen und Verantwortlichkeiten – IT und Geschäftsanwender

Ein Teil der Drive-Methodik konzentriert sich auf die Verbesserung der Partnerschaft zwischen Business und IT. Drive kann nicht ohne die volle Unterstützung von IT und Unternehmensführung erfolgreich eingesetzt werden.

Obwohl die Verantwortung aufgeteilt wird, hat jedes Team eine Hauptverantwortung für bestimmte Teilbereiche der Bereitstellung.

Center of Operations (Betriebszentrum, IT)

- Sicherheit
- Datenarchitektur
- Skalierbarkeit
- Schulungen
- Center of Operations
- Einbeziehung des Intranets
- Tableau Server-Bereitstellung, Konfiguration und Wartung
- Tableau Desktop-Bereitstellung

Center of Evangelism (Missionierungszentrum, Geschäftsanwender)

- Entwicklung und Verbreitung von Best Practices
- Schulungen und Support
- Verbreitung von Analyseentwicklung und einer Analysekultur
- Identifizieren und Priorisieren neuer Datenquellen

Tableau Drive fördert den Wechsel der Verantwortung für die kreative Analysearbeit von der IT zu den Geschäftsteams, die regelmäßig mit den Daten arbeiten. Während die IT weiterhin spezielle Arbeitsmappen für besondere Aufgaben (z. B. ein KPI-Dashboard für den CEO) entwickelt, werden Anwender in den Geschäftsbereichen befähigt, eigene Analysen durchzuführen – was von ihnen auch erwartet wird.

Drive-Teams

Die beste Arbeit geschieht in der Regel in kleinen Teams. Die Durchführung von Echtzeitanalysen in funktionsübergreifenden Teams ist eine der effizientesten, effektivsten und kulturell bedeutsamsten Änderungen, die eine Organisation vornehmen kann.

In jedem Drive-Team bedarf es Personen, die bestimmte Rollen übernehmen. Manche Mitarbeiter können zwei oder mehr Rollen füllen, es ist aber wichtig, im Auge zu behalten, dass der Zyklus unterbrochen wird, wenn Rollen fehlen.

Das Drive-Team

Leitender Sponsor: Der leitende Sponsor formuliert die strategische Ausrichtung des Projekts und nimmt die Abstimmung mit Unternehmensausrichtung oder -initiativen vor. Diese Person (oder Personen) sollte ein leitender Mitarbeiter mit einem entsprechenden Verantwortungsbereich sein, der vom Ergebnis des Projekts betroffen sein wird. Der leitende Sponsor ist von Projektbeginn an, einschließlich der Definition des Projekts in Zusammenarbeit mit dem Projektmanager, beteiligt. Nachdem das Projekt gestartet wurde, sollte der leitende Sponsor sicherstellen, dass das Projekt aktiv überprüft wird, wenn es voranschreitet.

Projektmanager (PM): Der PM ist für die Entwicklung einer Definition, im Zusammenwirken mit dem vorgesetzten Sponsor, verantwortlich. Der PM sorgt dann dafür, dass das Projekt pünktlich und innerhalb des Budgets geliefert wird. PMs pflegen Beziehungen zu den unterschiedlichsten Gruppen, einschließlich Beratern. Der PM überwacht die effiziente Ressourcenzuteilung und effektive Ressourcennutzung und sorgt für ein kooperatives, motiviertes und erfolgreiches Team.

Tableau-Champion: Der Tableau-Champion hat eine Vorstellung davon, wie Tableau ihnen dabei helfen kann, ihre Geschäftsziele durch den Einsatz von Analysen zu erreichen. Der Tableau-Champion ist sehr vertraut mit den Fragen, die mithilfe der Analysen beantwortet werden können, und kann die Auswirkungen der mit den Daten gewonnenen Erkenntnisse erklären. Diese Person ist von Projektbeginn an, einschließlich der Festlegung der Projektleistungen, zusammen mit dem Projektmanager beteiligt. Oft hat der Champion Prototypen-Analysen durchgeführt und die Ergebnisse aus diesen frühzeitigen Projekten verwendet, um das größere Projekt voranzutreiben. Nach dem Start wird diese Person zeitlich stark von dem Projekt beansprucht.

Tableau-Administrator: Der Tableau-Administrator ist zuständig für den Server, auf dem Tableau ausgeführt wird, d. h. für Installation, Konfiguration, Upgrading, Überwachung, Pflege und Einhaltung der Sicherheit. Er oder sie wird auch die Tableau-Datenquellen bereitstellen, veröffentlichen und verwalten, um die Anpassung an die Data-Governance-Politik des gesamten Unternehmens zu gewährleisten. Je nach Sicherheitstopografie kann ein Tableau Site-Administrator und/oder Tableau-Projektleiter zugeteilt werden, um die Arbeit aufzuteilen.

Tableau-Autor: Der Tableau-Autor entwickelt und veröffentlicht Dashboards für die Entwicklungsumgebung (oder Stagingumgebung). Diese Person – oder idealerweise eine Gruppe von Personen – besitzt genügend Erfahrung mit Tableau, um Visualisierungen in Echtzeit zu erstellen und zu überarbeiten. Autoren werden auch eine Ressource für andere sein, die ihre Tableau-Fähigkeiten ausbauen möchten.

Tableau-Anwender: Der Tableau-Anwender wird der letztliche visuelle Analytiker sein. Er arbeitet mit Berichten, die auf Tableau Server veröffentlicht wurden, und er oder sie wird im Zuge der normalen Geschäftstätigkeit Fragen stellen und beantworten.

Datenbankadministrator (DBA): Der DBA ist ein IT-Fachmann, der für die Installation, Konfiguration, Aktualisierung, Verwaltung, Überwachung, Wartung und Sicherheit der Datenbanken in einem Unternehmen verantwortlich ist. Das Drive-Team wird sich an den DBA wenden, um passende Datenbanktreiber, Anmeldedaten und Zugang zum Datensatz zu erhalten. In bestimmten Situationen wird der DBA die Datenbank in einer Weise modellieren oder strukturieren, die eine mit Tableau optimierte Integration ermöglicht.

Daten-Steward: Der Daten-Steward ist für die Aufrechterhaltung der Datenelemente im Data Dictionary oder in der Metadaten-Registry verantwortlich. Der Daten-Steward hat einen breit gefächerten Aufgabenbereich. Dazu gehören Prozessdefinitionen, Richtlinien, Anleitungen und die Verantwortung dafür, dass der gesamte Datenbestand der Organisation geschäftlichen und/oder gesetzlichen Verpflichtungen genügt. Der Daten-Steward muss über Kenntnisse im Geschäftsbereich und die Interaktion der Geschäftsprozesse mit den Daten verfügen. Ein Daten-Steward gewährleistet, dass es dokumentierte Verfahren und Richtlinien für den Datenzugriff und die Verwendung gibt, und kann mit dem Datenbankadministrator zusammenarbeiten, um eine unternehmensweite Data-Governance, Kontrolle und Compliance-Richtlinie zu planen und umzusetzen.

Erweitertes Drive-Team

Eine Organisation kann beschließen, Drive mit einem Tableau-Partner oder dem Professional Services-Team von Tableau auszuführen. In diesem Fall werden die zusätzlichen Materialien Teil des erweiterten Drive-Teams.

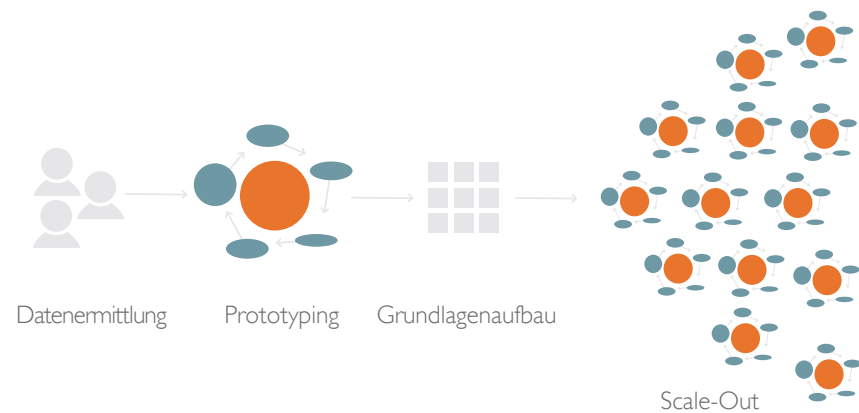
Tableau-Projektmanager: Der Tableau-Projektmanager ist für das externe Team verantwortlich. Diese Person überwacht die Projektleistungen, sowohl aus Kundensicht als auch aus Tableau-Sicht, um den Fortschritt zu erfassen und alle Probleme, die entstehen können, zu erkennen. Er oder sie koordiniert die Berateranforderungen, um die Ressourcen so effizient und kostengünstig wie möglich zu nutzen.

Während der Festlegung des Projektumfangs kann entschieden werden, dass der Tableau-Projektmanager auch das gesamte Drive-Projekt verwaltet, sowohl aus Tableau- als auch Kundenperspektive.

Berater: Der Berater ist ein hochqualifizierter Tableau-Experte. Er oder sie wird in Partnerschaft mit dem Kunden arbeiten, indem sie hinsichtlich einer Analysekultur angeleitet werden. Diese Person wird die Arbeit mit Drive leiten und alle Workshops vor Ort, indem er auf Best Practices aus erfolgreichen Implementierungen zurückgreift.

Die vier Phasen in Drive

Nachdem wir diese grundlegenden Konzepte abgedeckt haben, sind wir nun an dem Punkt angelangt, die eigentlichen vier Phasen der Drive-Methode zu diskutieren: Datenermittlung, Prototyping und Quick-Wins, Grundlagenaufbau und Scale-Out.



- I. **Datenermittlung:** Eine Übung, um die Bereitschaft eines Unternehmens zur Förderung der analytischen Kultur zu ergründen und einen Plan zu entwickeln, um die Lücken zu schließen.
- II. **Prototyping und Quick-Wins:** Ein Zeitraum, in dem Power User die Unterstützung und Schulung erhalten, die sie benötigen, um ein sicherer Analyse-Champion zu werden. In dieser Phase geht es um die Entwicklung von „Quick-Wins“, die den Wert geschäftsbezogener Analysen beweisen – und dass die Ansätze kopiert und im Laufe der Zeit erweitert werden können.
- III. **Grundlagenaufbau:** Bereitstellung der Prozesse, Organisationsstrukturen und technischen Infrastruktur, um eine breite Akzeptanz zu unterstützen. Dies geschieht in der Regel dann, wenn Datensicherheit, Datenkontrolle und andere Regelwerke ausgereift sind, und eine breit gefächerte Ausbildung und Umsetzung eingeführt wird.
- IV. **Scale-Out:** Gezielte Freigabe der eingebundenen Analysemöglichkeiten an das Unternehmen.

Phase I: Datenermittlung

Der erste Abschnitt in Drive besteht aus einem klassischen Untersuchungs- und Bewertungsprozess.

Die erste Frage ist einfach: „Können wir erfolgreich sein?“

Angenommen, die Antwort ist „Ja“, würde die nächste Frage lauten: „Mit welcher Roadmap ist dieser Erfolg zu erreichen?“ Genauso, wie wenn Sie auf eine Reise gehen, sollten Sie alle kritischen Elemente überprüfen, um sicherzustellen, dass Sie sicher an Ihr Ziel gelangen.

Ist-Bewertung

Allzu oft ermitteln wir den aktuellen Stand lediglich über die aktuellen Berichte, aber Personen, Strategie und Prozesse sind in Veränderungsprozessen gleichermaßen wichtig.

Um zu einem Ziel zu gelangen, müssen Sie Ihren Ausgangspunkt kennen. Das institutionelle Gedächtnis – ein kollektives Verständnis vergangener Aktivitäten, Erfahrungen und des Wissens einer Gruppe – ist wertvoll. Und es kann knapp bemessen sein.

Es ist durchaus üblich, dass ein Berater vor Ort ankommt und umfangreiche Interviews führen muss, nur um die Vergangenheit und den aktuellen Stand des Unternehmens, aktuelle oder vergangene Strategien, Software und Hardware-Umgebung zu ermitteln. Eine klare Dokumentation ermöglicht es neuen Teammitgliedern und Problemlösern, viel früher ihren Beitrag zu leisten. Dadurch wird es auch einfacher, eine Vision des „zukünftigen Zustands“ zu bestimmen.

Kontrollcheckliste des Ist-Status

Personen

- Organigramm
- IT/Geschäftsanalysen Rollen und Verantwortlichkeiten

Bewertung der Fähigkeiten:

- Tableau-Funktionen
- Datenvisualisierung Best Practices
- Kenntnisse über Datenquellen
- Kenntnisse im Geschäftsbereich

Strategie

- Vergangene und aktuelle Prioritäten und Anliegen des leitenden Sponsors
- Business Intelligence – Nutzung, Vergangenheit, Anliegen
- Damit verbundene und ergänzende Initiativen

Technologie

Tableau und Datenbank-Umgebungen:

- Hardware und Software
- Gerätenamen und IP-Adressen
- Firewall, Proxy und Netzwerkgrenzen

Aktueller Stand der technischen Architektur:

- Data Warehouse
- Extrakt, Transformation und Load (ETL)-Tools
- Datenqualität
- Datenerweiterung
- Metadatenverwaltung

Daten:

- Entity-Relationship-Diagramme
- Tabellen und Feldbeschreibungen einschließlich Datenverzeichnis und Ursprung
- „Meta-Modelle“ aus anderen Business-Intelligence-Anwendungen

Berichte:

- Aktuelle Berichte und Dashboards
- Aktualisierungshäufigkeit
- Verteilerlisten

Prozess

- Aktuelles Lebenszyklus-Management
- Trainingsarten und -vorlieben
- Aktuelles "Center of Excellence"-Modell

Data-Governance:

- Aktuelle Sicherheitsregeln der Gruppen, Rollen oder Nutzerebenen
- Aktueller Prozess und Ansatz für die Verwaltung der Datenqualität
- Speicherung laufender, vergangener, zusammenfassender und transaktionaler Daten

Vision der zukünftigen Situation

Die Vision der zukünftigen Situation umschreibt den gewünschten Zustand am Ende der Reise sowie an einem Meilenstein entlang des Weges.

Dieser ganzheitliche Plan beschreibt die Vision im Zusammenhang mit Personen, Strategie, Technologie und Prozess. Während die einzelnen Aspekte für jedes Unternehmen einzigartig sind, konzentrieren die erfolgreichsten Unternehmen ihre Vision auf den Aufbau einer durchdringenden Analysekultur, was durch Business Empowerment und Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche untermauert wird. Im Rahmen der Vision werden Empowerment und Flexibilität mit Datenkontrolle und Qualität ausgeglichen. In den Phasen Grundlagenaufbau und Scale-Out untersuchen wir Techniken, die dabei helfen, die Vision in die Realität zu übertragen.

Phase II: Prototyping und Quick-Wins

Als wir die erfolgreichsten Umsetzungen von Tableau ansahen, hatten sie ein gemeinsames Thema: Eine leidenschaftliche User-Community, die durch die Implementierung von Tableau dessen Wert schnell erkennen konnte, auch im Falle eines unvollkommenen Datensatzes. Der Tableau-Champion wird in der Regel aus dieser Gruppe von frühen Anwendern ausgewählt. Üblicherweise ist der leitende Sponsor hier beteiligt und hat in der Regel die Ergebnisse aus der Prototypenphase gesehen.

Mögliche Projekte für Prototypen

Identifizieren Sie zu Anfang jene Power User, die wahrscheinlich teilnehmen werden, sowie die Geschäftsbereiche mit dem größten Bedarf an analytischer Klarheit. Vorhandene Tableau-Benutzer sind erstklassige Kandidaten, aber andere, die technisch gewandt und weltoffen sind, sollten auch in Betracht kommen. In einigen Organisationen werden verschiedene Projekte zur Auswahl stehen. In anderen wird es dagegen nur einen Kandidaten für ein Projekt geben. Wenn es keine offensichtlichen Projektkandidaten gibt, ist Ihr Unternehmen möglicherweise nicht bereit, die Reise zu beginnen.

Den Projekterfolg definieren

Mit traditionelleren BI-Implementierungen wird der Projekterfolg in der Regel durch einen singulären Bereitstellungsmeilenstein definiert. Wenn es das Ziel ist, eine Kultur der durch Daten gestützten informierten Entscheidungsfindung zu ermöglichen, gibt es nicht unbedingt einen traditionellen „Go-Live“-Meilenstein. Erfolg ist gegeben, wenn Mitarbeiter wertvolle Erkenntnisse gewinnen und diese ansprechend und überzeugend weitergeben.

Manchmal sind die Ergebnisse dieser Phase eine Reihe von Berichten, die wir in der Vergangenheit als „abgeschlossen“ oder „fertig“ betrachtet hätten.

Jedoch ist das Ende in dynamischen Organisationen mit Analysekulturen immer ein anderer Anfang, aus dem Aktionen und neue Fragen kommen können.

Die Prototypenphase sollte ihren Fokus auf Tableau wie vorgesehen lenken, statt ein Dashboard oder einen Bericht, der mit anderen Werkzeugen erstellt wurde, zu replizieren. Lassen Sie die Entdeckungsreise das Leitprinzip für diese Phase sein. Nehmen Sie einen zeitlichen Rahmen, der sich in Tagen und Wochen, nicht in Monaten misst. Lassen Sie sich nicht durch das Streben nach perfekten Daten verlangsamen. Im Kern konzentriert sich diese Phase auf die beiden grundlegenden Elemente, die am Anfang dieses Whitepapers beschrieben wurden – der Zyklus der visuellen Analyse und das Drive-Team.

Drive Sprint

In Würdigung der Agile-Methodik bezeichnen wird die gemeinsame Behebung von Problemen als Drive Sprint.

In einem Sprint treffen sich die Mitglieder des Drive-Teams persönlich, um Berichte, Analysen und/oder Dashboards in kurzer Zeit zu erstellen.

Jedes Teammitglied sollte:

- Tableau Desktop installiert haben
- Viele der kostenlosen Schulungsvideos auf der Tableau-Website angesehen haben
- Eine brennende geschäftsbezogene Frage beitragen
- Bereit sein, mit jeglichen Daten zu arbeiten, die verfügbar sind
- Der IT Feedback zu den Anforderungen der Datenbereinigung und Datenvorbereitung geben.

Beachten Sie folgende Prinzipien des Drive Sprints:

Arbeiten Sie in Echtzeit: Bekämpfen Sie diese anfänglichen brennenden Geschäftsfragen mit Tableau in Echtzeit und ändern Sie Ansätze, wenn Ihr ursprünglicher Versuch stagniert. Erstellen Sie Platzhalter, wo Daten fehlen, und notieren Sie Hinweise zu den Arbeitsmappen für die Nachbearbeitung.

Treffen Sie sich persönlich: Ein Drive-Team arbeitet schneller und effizienter im persönlichen Umgang miteinander. Priorisieren Sie während der Sitzungen das Verändern und Schaffen von Inhalten statt Setzen Sie während der Sitzungen Schwerpunkte beim Verändern und Erstellen von Inhalten anstelle von später durchzuführenden Maßnahmen. Eine Zusammenarbeit über ein Web-Konferenz-System ist annähernd so gut. Vermeiden Sie isoliertes Arbeiten, außer es gilt, technische Herausforderungen zu lösen.

Nach Klarheit streben: Ist die aktuelle Business-Frage klar? Wird sie durch die Analyse effektiv beantwortet? Erreichen die Drilldown-Ansichten die Ursache des Problems? Sind mehr Daten notwendig, um die Frage zu beantworten? Übertreiben Sie es nicht mit den Visualisierungen; Stellen Sie sicher, dass Sie nützliche Antworten auf wichtige Fragen liefern. Wenn es knapp wird, versehen Sie Ihr Dashboard mit deutlichen Anmerkungen über zukünftige Aktivitäten.

Treffen Sie sich regelmäßig: Eine wöchentliche Abfolge zur Erstellung neuer Berichte, das Überarbeiten von Berichten und den Durchlauf der Datenarchitektur hat sich als nachhaltig bewährt. Einige Teams treffen sich häufiger, persönlich oder virtuell.

Nutzen Sie die Interaktivität: Das Ziel statischer Berichte war oft, so viele Informationen wie möglich auf eine Seite zu bekommen. Dies führt zu schlechter visueller Gestaltung, einer geringen informativen Kommunikation und Optimierungsproblemen. Stattdessen, dokumentieren Sie die wesentlichsten Elemente auf einer Seite und lassen Sie den Rest im Zuge der Umsetzung und interaktiven Exploration entwickeln. Erstellen Sie separate Berichte, um verschiedene Fragen zu beantworten. Nutzen Sie die Story Points-Funktion von Tableau (ab Tableau-Version 8.2 verfügbar), um Analysen zu leiten. Verwenden Sie Best Practices für das Informationsdesign, um Menschen dabei zu unterstützen, die Daten besser zu verstehen.

Spezielle Unterstützung

Es ist wichtig, einen erfahrenen und fachkundigen Tableau-Experten zur Verfügung zu haben, der dabei hilft, die Initiative zu beginnen und zu unterstützen – entweder als Mitarbeiter oder als Berater.

Selbst wenn unerfahrene Anwender in der Lage sind, durch Probleme zu kommen, werden sie nicht wissen, wann es klug ist, das Tempo zu ändern, und wann man einen Ansatz, der in eine Sackgasse führt, aufgeben sollte. Darüber hinaus werden die Unsicherheit und ungenaue Vorhersagen, die ohne ordnungsgemäße Übersicht auftreten, die Dynamik des Projekts und das Vertrauen der Geschäftsführung untergraben. Erfahrung ist wichtig.

Arbeiten Sie mit den Daten, die Sie zur Verfügung haben

In den frühen Stadien haben Geschäftsanwender meist ihre eigenen Tabellen und "inoffiziellen" Datenquellen. Starten Sie die Analyse sofort mit den Daten, die vorhanden sind. Das Warten auf „zertifizierte“ Datenquellen bremst nur die Dynamik des Projekts ab.

Manchmal sind die Daten groß und komplex. In diesem Fall bietet Tableau eine dateibasierende, proprietäre "Fast-Data-Engine"-Datenbank, die vollständig bereitgestellt wird, indem Sie einfach einen "Auszug" erstellen. Indem einfach auf

diese Weise Daten extrahiert und zusammenfasst werden, kann ein großes Dataset für Echtzeit-Analysen genutzt werden. Nach dem Erstellen einer groben Arbeitsmappe sollte unbedingt überlegt werden, dass das Zusammenfassen von Auszügen und das Ausblenden nicht verwendeter Felder die Abfrageleistung verbessert.

Daten richtig extrahieren

Manchmal ist die Datenquelle nicht in einem klaren Schema oder dem sauberen tabellarischen Format, das Tableau benötigt. Pivot-Kreuztabellen, das Kombinieren von unterschiedlichen Daten, das Bereinigen "schlechter" Daten, das Einfügen von NULL-Werten und ähnliches betrifft Excel-Benutzer und Data-Warehouse-Anwender gleichermaßen.

Tableau hat mehrere KB-Artikel zur Datenaufbereitung und bietet ein kostenloses Programm für Pivot-Daten für Excel.

Glücklicherweise erleichtert eine neue Art individueller ETL-Tools den Umgang mit komplexen Daten mehr als je zuvor. Anbieter für Desktop- oder Web-basierte Tools sind u.a.: Alteryx, CloverETL, Lavastorm, Informatica, Paxata, Rapid Insight, SnapLogic, Syncsort und Talend.

Schauen Sie in die Tableau-Foren, um herauszufinden, wie andere Kunden diese Werkzeuge verwenden.

Sofortiges Erstellen von Berichten

Erkennen und akzeptieren Sie in dieser Phase, dass die erste Berichtsreihe letztlich vielleicht verworfen werden muss. Das ist eine gute Neuigkeit. Indem Sie diesen Fakt zur Kenntnis nehmen, vermeiden Sie eine Lähmung der Analyse. Die Anpassung der ersten Versuche ist viel einfacher, als Sie annehmen. Mit der Tableau-Funktion zum Datenquellenersatz können Sie beispielsweise Datenquellen austauschen und Arbeitsmappen überarbeiten.

Außerdem sollten Sie Arbeitsmappen, die aus der Zeit vor der Drive-Initiative stammen, nutzen und Erkenntnisse daraus ziehen. Was hat funktioniert? Was hat nicht funktioniert? Welche Fragen wurden nicht vollständig ergründet? Liefern Sie v0.6 sofort – v1.0 kommt später.

Prototyping und Quick-Wins

Dies ist eine wichtige Phase, die Ihrer Organisation zum analytischen Muskelaufbau verhilft und gleichzeitig einen analytischen Wert liefern kann. Sie opfern in dieser Quick-Wins-Phase einige Prozess- und Governance-Feinheiten, was Sie jedoch nicht beunruhigen sollte. Sie werden in den nächsten Phasen, Grundlagenaufbau und Scale-Out, wieder eingeführt.

Das Arbeiten durch Daten und Formatierungen ist eine Herausforderung. Ein ehrgeiziger Start und schnelle Erfolge sind wichtig für den Aufbau von Spannung und Dynamik.

Checkliste Prototyping-Meilenstein

- Haben Sie für einen oder mehrere Geschäftsbereiche Berichte vorgelegt, die allgemein als überzeugend und nützlich angesehen werden?
- Haben Sie den Eindruck, dass die Arbeit, die Sie getan haben, Mehrwert liefert und repliziert werden kann?
- Haben Sie erste Drive-Teams in der Organisation entdeckt?
- Gibt es eine allgemeine Begeisterung für visuelle Analysen?
- Gibt es Gesprächsstoff über die herausragende Arbeit Ihres Teams?

Wenn die Antwort auf diese Fragen „Ja“ lautet, sind Sie wahrscheinlich bereit für die Aktivierungskomponenten, die die Grundlage für das Scale-Out bilden.

Phase III: Grundlagenaufbau

Während der Phase des Grundlagenaufbaus erstellen wir den Organisations- und Prozessteil, um das Scale-Out zu ermöglichen und vorzubereiten – ohne Einbußen bei der Qualität der Daten und deren Kontrolle. Viele dieser Techniken werden in der Prototypenphase getestet, aber jetzt ist es Zeit, die Grundlagen abzusichern.

Center of Operations

Das Herz der Tableau-Bereitstellung ist ein Center of Operations innerhalb der IT-Organisation. Während der Phase des Grundlagenaufbaus ist das Center of Operations verantwortlich für die Einrichtung der Tableau-Server sowie der Intranet-Anwendungen. Das Center of Operations erstellt und dokumentiert außerdem Datenquellen und stellt die Architektur für die nächste Phase, das Scale-Out, bereit.

Um zu starten, wird das Center of Operations zwei Projekte oder Sites auf dem ersten Tableau-Server einrichten. Ein „Projekt“ in Tableau ist eine Sammlung verwandter Arbeitsmappen. Eine „Site“ ist ein Eintrittspunkt für unterschiedliche Organisationen oder Gruppen auf einem einzelnen Server, wodurch der Eindruck separater Server entsteht.

Eine(s) davon ist die Sandbox oder der Playground. Die Sandbox-Umgebung wurde wahrscheinlich in der Prototypenphase erstellt. Das/die andere Projekt/Site ist die „zertifizierte“ oder Produktionsumgebung.

Veröffentlichungsrechte für die „zertifizierte“ Umgebung sind ausgeschlossen. Die meisten Anwender werden Berichte in der Sandbox veröffentlichen, und die IT oder ein Tableau-Content-Verwalter wird sie zum Produktionsbereich weiterleiten.

Es gibt Vor- und Nachteile beim Verwenden von Sites und Projekten. Wenn nur Projekte verwendet werden, enthalten Suchergebnisse innerhalb einer Site Inhalte mehrerer Projekte, was zu Verwirrung führen kann. Sites bieten eine inhaltliche Trennung, jedoch zum Preis eines separaten Veröffentlichungsschrittes. Um Inhalte von einer Site zu einer anderen zu verschieben, müssen Sie Veröffentlichungen vom Desktop-Client importieren und erneut veröffentlichen, Befehlszeilenskripting verwenden, oder Sie verwenden ein Drittanbieter-Tool wie Interworks Enterprise Deployment für Tableau.

Die meisten größeren Unternehmen bevorzugen diesen Ansatz mit zwei Sites aus Gründen der Qualitätssicherung und Validierung. Anwender können in der Sandbox sofort mit dem Erstellen der Berichte beginnen – bevor Sie „offizielle“ Daten und Datenquellen finalisieren. Wenn die Berichte zufriedenstellend sind, können sie zum zertifizierten Projekt weitergeleitet werden.

Wenn Sie externe Benutzer-Communitys erwarten, ist es auf jeden Fall ratsam, Sites für den internen und den externen Gebrauch einzurichten. Obwohl Benutzer Zugriff auf mehrere Sites haben können, werden Artefakte zwischen ihnen nicht geteilt. Dies macht es viel unwahrscheinlicher, dass interne Inhalte versehentlich für ein externes Publikum freigegeben werden.

Datenquellen

Das Konfigurieren und Dokumentieren von freigegebenen Tableau-Datenquellen ist ein wichtiger Schritt für den Erfolg mit Drive. Tableau-Datenquellen sind vom Konzept her ähnlich wie Business-Objects-Universen oder Cognos-Framework Manager-Modelle.

Obwohl Datenquellen im Berichterstellungs-Tool, Tableau Desktop, erstellt werden, können sie auf Tableau Server separat veröffentlicht und von mehreren Arbeitsmappen gemeinsam genutzt werden.

Wenn Benutzer eine Verbindung zu veröffentlichten Datenquellen von Tableau Desktop oder Tableau Server herstellen, können Anmeldeinformationen in der Datenquelle eingebettet werden, oder der Benutzer wird möglicherweise zur Eingabe der Anmeldeinformationen aufgefordert. Diese individuellen Anmeldeinformationen können für die zukünftige Nutzung gespeichert werden oder der Benutzer kann bei jedem Zugriff auf die Datenbank zur Eingabe aufgefordert werden.

Beim Erstellen von Datenquellen ist es wichtig, Best Practices zu verstehen und zu implementieren. Beachten Sie diese Grundsätze:

Einfachheit: Verwenden Sie die einfachste und direkteste verfügbare Datenstruktur. Vermeiden Sie zusätzliche Komplexität. Bleiben Sie konstant, nutzen Sie viele einfache Modelle anstelle einer enormen semantischen Ebene.

Sicherheit: Konfigurieren Sie Daten-Quellfilter, um spezifische Sicherheitselemente für Gruppe, Rolle und Benutzer zu implementieren. Analytische Selbstbedienung bedeutet nicht, alle Daten an alle Menschen zu geben. Nur Sie kennen das richtige Maß an Datenzugriff für Ihre Organisation.

Geschwindigkeit und Governance: Anwender erwarten schnell Ergebnisse. Wenn Sie Abfragen mit langer Ausführungszeit erwarten, sollten Sie gut indizierte Übersichtstabellen erstellen oder die Verarbeitung auf das Tableau-Daten-Engine auslagern.

Flexibilität: Achten Sie auf Analysen, die Geschäftsanwender durchführen. Deren Arbeit wird Sie darüber informieren, wie Sie die Datenquellen konfigurieren. Freuen Sie sich über neue Anforderungen. Sie stellen eine Möglichkeit zum tieferen Verständnis und eine Chance zur Behebung ungelöster Probleme dar.

Qualität der Daten: Es sollte aus anfänglichen Abfragen offensichtlich sein, ob die Qualität der Daten für den weit verbreiteten Einsatz ausreicht. Achten Sie auf NULL-Felder, nicht übereinstimmende Zeilen (bei nicht-hochrangigen Schemata), Duplikaten und nicht entsprechenden Dimensionen.

Anwender-Datenhandbuch: Nachdem Sie die Datenquellen erstellt haben, schreiben Sie ein kurzes Dokument, das zukünftigen Anwendern hilft zu verstehen, wo die Daten herkommen, welche Informationen bestimmte Datenfelder enthalten und wie sie damit beginnen können. Ein oder mehrere einfache Beispielberichte können hilfreich sein. Die Nutzung von modelleigenen Tool-Tipps ist besonders nützlich.

Effektive Nutzung von Auszügen

In vielen Unternehmen werden „Auszüge“ aus dem Tableau-Datenmodul durch die Tableau-Daten-Engine geliefert, die die vorrangige Analysedatenbank darstellt. Auszüge erfordern keine Indizierung oder DBA-Ressourcen.

Bei großen Kunden wie eBay werden neue Datenanforderungen zuerst durch Auszüge bedient. Wenn der Auszug nach 90 Tagen weiterhin häufig verwendet wird, sollten DBAs eine indizierte oder materialisierte Sicht in der primären Datenbank neu erstellen. Manchmal werden zusammengefasste Daten von Auszügen geliefert, während Details auf Zeilenebene im Data-Warehouse verbleiben.

Denken Sie daran, dass sich Größe auf die Abfrageleistung des Auszugs auswirkt. Wie bei anderen Spalten-Datenbanken wird eine große Anzahl von Spalten auf einmal sich auf die Abfrageleistung auswirken. Auszüge basieren auf Dateien und sind nicht durch Hauptspeicherkapazitäten beschränkt. Sie wurden entworfen, um 1 Milliarde Zeilen-Datensets zu unterstützen, aber Sie werden bei dieser Größe Performance-Einbußen erkennen. Wenn Ihre Daten mehrere 100 Millionen Zeilen umfassen, sollten Sie Verdichtungsstrategien ins Auge fassen.

Sprechstunden

Während der Prototyping und Quick-Wins-Phase haben wir in den Geschäftsbereichen Experten ernannt und ihnen geholfen, wichtige Einblicke zu erhalten. Während der Phase des Grundlagenaufbaus erweitern wir diese Community zu einer größeren Gruppe, den Experten der Geschäftsbereiche.

Eine bewährte Technik für den gemeinsamen Kapazitätsaufbau ist die Einrichtung regelmäßiger Sprechstunden. Zum Beispiel könnte zu regelmäßig geplanten Zeiten ein Tableau-Experte verfügbar sein und andere bei der Erstellung der Arbeitsmappe in einem Konferenzraum unterstützen. Die Sprechstunde könnte auch praktisch mit einer persönlichen Videokonferenz umgesetzt werden.

Der Server sollte bereits eingerichtet sein, sodass Arbeitsmappen schnell veröffentlicht und mit dem Geschäftsbereich und den leitenden Sponsoren geteilt werden können.

Die Praxis der Sprechstunde ist selbst ein Prototyp für diese Art von technischen Geschäftskooperationen, die skaliert werden. Da Sprechstunden eine Technik sind, die während der Prototyping und Quick-Wins-Phase verwendet werden, ist dies auch eine grundlegende Best Practice für das Wachsen und Scale-Out von Funktionen.

Best Practices, Vorlagen und Stilempfehlungen

Tableau ist eine formatfreie-Umgebung, die Benutzer einlädt, kreativ zu sein. Kreativität fließt mehr frei, wenn überzeugende Beispiele und klare Leitlinien zur Verfügung gestellt werden. Es ist keine Überraschung, dass ein ordentliches Erscheinungsbild nicht nur bei Managern und Führungskräften, sondern insgesamt Vertrauen weckt.

Berücksichtigen Sie diese Best Practices beim Erstellen klarer und ansprechender Analysen:

Einfachheit: Stellen Sie die wichtigsten Datenelemente auf die Startseite, und bieten Sie die Möglichkeit zusätzlicher Details über Drill-Downs an. Verwenden Sie Titel, Achsen und Tipps, um zu helfen, die Daten zu erklären. Erstellen Sie keine monolithischen Dashboards. Leiten Sie die Benutzer über mehrere Klickpfade mit sorgsam gewählten Kontexthinweisen und logischen Drill-Downs. Diese Strategie erzeugt nicht nur eine wesentlich höhere Leistungsfähigkeit, sondern macht auch die Analyse besser nutzbar.

Perfekt ist nie perfekt: Vorlieben und Ästhetik ändern sich mit der Zeit. Erstellen Sie ein Beispiel für hohe Qualität, aber übertreiben Sie es nicht. Reflektieren Sie, aber seien Sie nicht wie gelähmt.

Ästhetik: Durch Kopieren und Einfügen ansprechender Arbeitsblätter in eine Vorlagenarbeitsmappe sollten selbst unerfahrene Endnutzer in der Lage sein, schöne Arbeiten zu liefern. Helfen Sie ihnen auf die Sprünge!

Gruppenarbeit: Das haltbarste Modell ist jenes, das weithin geschätzt wird. Sie möchten vielleicht mehrere "Stil"-Vorlagen erstellen und über die endgültige abstimmen lassen.

Bewährte Methoden zum Erstellen von Vorlagen

Arbeiten Sie mit Tableau-Experten und Ihrem Marketing-Team zusammen beim Erstellen ansprechender und funktionaler Arbeitsmappen, die als Vorlagen für spätere Arbeiten verwendet werden.

Denken Sie auch daran, das folgende einzufügen:

- Startseite (Titelseite) mit Navigationslinks
- Zwei oder mehrere Dashboards mit 3-4 Ansichten pro Dashboard
- Integrierte Anweisungen für den Benutzer durch Ihre Titel und Untertitel
- Eine Icon-Bibliothek, die unter „Meine Formate“ gespeichert ist und gemeinsame Tasten wie Hilfe, Home, Zurück, Vorwärts usw. umfasst.
- Verwendung der Hilfe und Home-Tasten (separates Blatt mit Formaten) mit informativen Tipps
- Weiterführende Links zu anderen Seiten
- Eine attraktives, markenzentriertes Look und Feel

Center Of Evangelism (Missionierungszentrum)

Während das Center of Operations für den Aufbau der IT-Infrastruktur zuständig ist, entwickelt das Missionierungszentrum die menschliche Infrastruktur für den Erfolg.

Das Missionierungszentrum kann als einzelner Ansatz beginnen, wird aber wachsen und Entscheider einbeziehen, sowohl aus der IT als auch den Geschäftsbereichen.

Nehmen Sie sich während des Grundlagenaufbaus Zeit, und entwickeln und testen Sie kreative Ideen, um Anwender aus den Geschäftsbereichen einzubinden. Bereiten Sie auch Tableau-Champions darauf vor, dass sie mehr Zeit darauf aufwenden werden, anderen beim Ausbau ihrer Fähigkeiten zu helfen.

Enablement-Plattform

Während frühe Experten weiter an der Berichtsentwicklung arbeiten, sollte die IT die Ressourcen abschließen, die Geschäftsanwender benötigen, um effektiv und bequem mit der neuen Technologie zu arbeiten.

Diese Materialien sollten auf dem firmeneigenen Intranet zugänglich gemacht werden. Ein guter erster Schritt ist eine interne E-Mail-Verteilerliste für die persönliche Unterstützung und die Problembehandlung. Diese würde durch Mitarbeiter aus dem Missionierungszentrum und/oder externe Berater unterstützt werden.

Empfohlene Ressourcen im Missionierungszentrum

- Ressourcen-Verzeichnis
- Daten-Plattform
- Server Datenquellen Datendokumentation
- Datenglossar Dokumentation
- Den Onboarding-Prozess für Benutzer einrichten und in Tableau beginnen
- Schulungsmaterial und Kalender
- Weitergabe personenbezogener Datenquellen an zentrale Datenbestände
- Prototyp-Arbeitsmappen mit Erzählungen über Nutzung und Wirksamkeit
- Gut dokumentierte Vorlagen und Stilempfehlungen
- Analysen zu Diskussionen in Internetforen
- Interner Daten-Analyse-Blog
- Erläuternde Dokumente oder Videos:
 - Erwerb einer Tableau-Lizenz
 - Tableau-Materialien zu Verbreitung und Schulung finden
 - Veröffentlichung in der "Spielplatz"-Umgebung
 - Antrag, um die Arbeitsmappe im "zertifizierten" Umfeld zu verbreiten
 - Starten Sie einen neuen Bericht mit den Stilempfehlungen als Vorlage
 - Allgemeine Formatierungs- und Layout-Techniken
 - Tipps und Tricks von internen Benutzern

Aktivierung des Missionierungszentrums

Während dieser Phase startet das Missionierungszentrum eine Vielzahl von Programmen, um die Arbeit der Drive-Teammitglieder zu feiern. Viele dieser Techniken wurden in der Prototypen und Quick-Wins-Phase gestartet.

Die Wichtigkeit des Anerkennens der Aktivität und der Errungenschaften des Drive-Teams kann nicht zu hoch bewertet werden.

Interne Kommunikation: Die besten Inhalte entstehen durch gemeinsames Arbeiten – und durch das Feedback auf gemeinsame Arbeit.

Wettbewerb: Anerkennung, egal wie klein sie auch sei, ist motivierend. Vergeben Sie Preise für Einfachheit, für geleitete Analysen, für Kreativität und sogar für obskure Erkenntnisse.

Spiele: Machen Sie Analysen zum Erlebnis mit Spaßfaktor: im Sinne einer Schnitzeljagd nach Erkenntnissen. Holen Sie neue Leute ins Team, die die anderen im Drive-Team ergänzen oder ersetzen.

Tableau-Tage: Versuchen Sie, monatlich einen "Tableau-Tag" zu planen. Nutzen Sie dies als Gelegenheit, um neue Funktionen der Software oder des Programms einzuführen. Laden Sie Referenten aus dem Unternehmen und von Tableau ein.

Externe Anreize: Nehmen Sie an Tableau-Benutzergruppen in Ihrer Umgebung teil, agieren Sie als Referenz für andere Organisationen, geben Sie Antworten in Foren, beteiligen Sie sich an Tableau-Fallstudien oder treten Sie auf einer Tableau-Konferenz auf.

Checkliste für Grundlagen-Meilenstein

Die Systeme, die Sie während des Aufbaus der Grundlagen-Phase einrichten, müssen beurteilt werden. Der organisatorische Bereitschaftsplan muss grundsolide und vor dem Start der Scale-Out-Phase brauchbar sein.

Während dieser Phase starten Sie eine Sammlung von Diensten, die sicherstellen, dass Geschäftsanwender sich mit der neuen Technologie wohl fühlen. Das wahrgenommene Risiko wird umgekehrt sein zur Breite und Tiefe der Grundlagen.

Checkliste für Grundlagen-Meilenstein

- Rollen und Verantwortlichkeiten sind klar definiert für das Missionierungszentrum, das Center of Operations und das Drive-Team.
- Die Aufgabe zur Pflege und Aktualisierung des Intranet-Wikis, Schulungskalenders und aller anderen Dokumentationen/ Ressourcen wurde zugewiesen.
- Die für das interne E-Mail-Konto für die Fehlerbehebung zuständige Person wurde bestimmt und ein Prozess zur Eskalation von Problemen beschrieben.
- Ein Prozess zum Erfassen, Prüfen und Implementieren von Vorschlägen zur Verbesserung wurde festgelegt.
- Ressourcen zur Befähigung wurden der Benutzergemeinschaft kommuniziert, entweder über das Intranet des Unternehmens oder eine E-Mail-Verteilerliste.
- Klar definierte Endbenutzer- und IT-Workflows für die Verbreitung von Inhalten vom Playground zur zertifizierten Umgebung sind vorhanden.
- Schritte zum Messen/Überwachen der Ressourcennutzung wurden festgelegt.
- Prozess zur Bestimmung der Datenqualität und Datendefinitionen wurde bestimmt.
- Verstehen Benutzer, wie sie ihre Inhalte an den zertifizierten Speicherort weiterleiten, damit sie unternehmensweit sichtbar sind?
- Ein IT-Mitarbeiter evaluiert den Anmeldeprozess neuer Benutzer für das Projekt-Intranet. Ein Vertreter aus dem Geschäftsbereich sollte in Anwesenheit des IT-Mitarbeiters versuchen, sich als neuer Benutzer beim Projekt-Intranet anzumelden. Ist die User-Experience einwandfrei? Wurden die Fragen beantwortet?
- Wiederholen Sie die Erfahrung mit einem „Testbenutzer“. Beobachten Sie den Anmeldevorgang. Bitten Sie den Benutzer, einige einführende Schulungsvideos anzusehen, und helfen Sie ihm dann, einen Bericht anhand der Stilempfehlungen zu schreiben. Achten Sie darauf, wie lange es dauert, bis er entmutigt ist oder „hängenbleibt“. Senden Sie eine E-Mail an den eingerichteten Support-Alias. Beobachten Sie, wer antwortet und wie lange es dauert.

Phase IV: Scale-Out

Sobald die Prozesse und die Organisationsstruktur vorhanden sind, ist es Zeit, den Roll-out in einer größeren Community zu starten. Mit den richtigen Prozessen und der organisatorischen Gemeinschaftsunterstützung haben Sie den Weg für eine breitere Akzeptanz geebnet. Das Scale-Out ist das wichtigste Ereignis – der Zeitpunkt, wenn all diese Vorbereitungen und Planungen sich auszahlen.

Während Prototyping, Quick-Wins und Grundlagenaufbau wird das Fundament für ein erfolgreiches Scale-Out gelegt. Die in dieses Fundament investierte Arbeit ist entscheidend für Ihren Erfolg.

Einfache Benutzer lassen sich schneller entmutigen, fürchten sich vor neuen Tools oder werden ungeduldig, wenn nicht sofort Ergebnisse zu sehen sind. Durch den Aufwand, den Sie in ein robustes Fundament gesteckt haben, sind Sie auf das Schlimmste vorbereitet – und können auf das Beste hoffen.

Ihre Scale-Out-Strategie wird sich fortlaufend verbessern, sofern Sie die richtigen Schritte unternehmen. Sammeln Sie Benchmarks und passen Sie Ihre Annahmen an. Evaluieren Sie, was im ersten Geschäftsbereich funktioniert hat, und korrigieren Sie Probleme, bevor Sie zum zweiten übergehen.

Kickoff-Meetings für Geschäftsbereiche

Wir empfehlen keine Skalierung im gesamten Unternehmen auf einmal. Identifizieren Sie stattdessen Geschäftsbereiche mit besonders begeisterten Tableau-Champions und den stärksten Prototypen – und beginnen Sie mit diesen. Einige Unternehmen verwenden einen geschäftsbezogenen Ansatz: Verschiedene Geschäftsbereiche entscheiden sich für das Programm, wenn Projekte auf dem Plan stehen, die Analysen erfordern.

Halten Sie ein Kickoff-Meeting ab, um die Tableau-Experten vorzustellen und die Intranetressourcen, die in der Grundlagen-Phase aufgebaut wurden, zu präsentieren.

Beginnen Sie mit einer „Wow!“-Demo, die während der Quick-Wins erstellt wurde. Lassen Sie den Autor der Demo die Notwendigkeit, die Inspiration und den Erstellungsprozess für die Arbeitsmappe diskutieren. Erzählen Sie, wie die Arbeitsmappe heute verwendet wird und welche Auswirkungen dies auf das Geschäft hat.

Nehmen Sie sich Zeit, die Vision des Unternehmens für die Demokratisierung der visuellen Analyse zu artikulieren. Besprechen Sie die Geschichte von BI im Unternehmen und die enormen Investitionen, die nötig waren, um Self-Services zu ermöglichen.

Sprechen Sie über die Vorteile der Self-Services aus persönlicher Sicht als auch der des Unternehmens. Schließen Sie alles ein, was zur Analyse beitragen kann. Stellen Sie hohe Erwartungen an eine breit angelegte Beteiligung, Teamarbeit und Möglichkeiten für individuelle Anerkennung.

Bevor Sie zusammenfassen, wird empfohlen, ein einstündiges praktisches Training in das Kickoff-Meeting einzufügen. Für dieses Training sollten Unternehmensdaten verwendet werden. Während jemand das Training leitet, sollte ein erfahrener Tableau-Benutzer durch die Reihen gehen und den Anfängern helfen. Enden Sie, indem Sie die formalen Schulungsmöglichkeiten und die Termine mit den Aktivitäten des Drive-Teams nennen.

Geschäftsanwender sollten das Kickoff-Meeting mit Zuversicht verlassen und dem Wunsch, eigene geschäftliche Herausforderungen mit der Drive-Methodik anzugehen.

Checkliste des Scale-Out-Meilensteins

- Haben Sie Geschäftseinheiten ausgewählt, die bereit sind und logistisch in der Lage, ihre eigenen Self-Service-Analyse umzusetzen?
- Sehen wichtige Entscheidungsträger einen Wert darin, ihre Analysekultur zu verbessern?
- Haben Sie qualitative und quantitative Kennzahlen zur Erfolgsmessung der Skalierung erstellt?
- Sind die Entscheidungsträger zufrieden mit dem Leitbild und dem gemeinsamen Ziel verpflichtet?
- Haben Sie ein gutes Gefühl dabei, wann andere Geschäftseinheiten zum Skalieren bereit sein werden?
- Sind die Anwender zufrieden mit dem Niveau der Unterstützung, die sie vom Center of Operations und dem Missionierungszentrum bekommen?

Fazit

Drive ist eine Top-Down- und Bottom-up-Bereitstellungsmethode, die sich auf Agile-Methoden stützt und eine neue Partnerschaft zwischen IT und Geschäftsanwendern definiert. Bei Business Intelligence wird Self-Service oft als eigenständige Umsetzung bezeichnet. Das ist weit von der Wahrheit entfernt. Um eine breite Akzeptanz zu erreichen, benötigt eine Organisation sowohl besonders engagierte Mitarbeiter auf Geschäftsseite als auch programmiertechnische Unterstützung von IT-Seite.

Phasen in Drive

- I. **Datenermittlung:** Ein Qualifizierungsprozess, um festzustellen, ob genügend technische, geschäftliche und politische Ressourcen bereitgestellt werden können. Der wichtigste Grund, warum Initiativen scheitern, ist, dass wichtige Leute nicht begeistert bei der Sache sind.
- II. **Prototyping und Quick-Wins:** Ein Zeitraum, in dem Power User die Unterstützung und Schulung erhalten, die sie benötigen, um ein sicherer Analyse-Champion zu werden. In dieser Phase geht es um die Entwicklung von „Quick-Wins“, die den Wert geschäftsbezogener Analysen beweisen und kopiert und im Laufe der Zeit erweitert werden können.
- III. **Grundlagenaufbau:** Die Phase, in der Sie die Prozesse, Organisationsstrukturen und die technische Infrastruktur einbeziehen, um eine breite Akzeptanz zu garantieren.
- IV. **Scale-Out:** Gezielte Freigabe der eingebundenen Analysemöglichkeiten an das Unternehmen.

Drive ist eine Reise, die niemals endet. Es werden immer neue Probleme zu analysieren, mehr Mitarbeiter zu schulen und weitere Themenbereiche zu meistern sein.

Je weiter Sie auf diesem Weg voranschreiten, desto sicherer werden Sie Ihre analytische Kultur stärken und einen gesünderen, ansprechenderen Arbeitsplatz für alle schaffen.

Glossar

Agile: Eine Software-Entwicklung-Philosophie, die sich durch kürzere Entwicklungszyklen, funktionsübergreifende Teams, kontinuierliche Prüfung und häufige, lieferbare Konstrukte auszeichnet.

Analysekultur: Methoden, Programme und Funktionen, die intelligente Menschen ermutigen und befähigen, kritisch zu denken, zusammenarbeiten, das Geschäft zu verstehen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Center of Evangelism (Missionierungszentrum): Eine Gruppe von Enthusiasten, die Ermutigung, Qualitätssicherung und Support für Software-Nutzung und Umsetzung bieten.

Center of Operations (Betriebszentrum): Eine IT-Expertengruppe, welche die Tableau Server und Datenquellen einrichtet, unterhält und dokumentiert.

Drive Sprint: Eine fortlaufende Entwicklungssitzung des Drive-Teams; weiterentwickelt aus den in Zeitfenster unterteilten Agile-Entwicklungsabschnitten.

Drive-Team: Eine Gruppe von Personen, die für drei Kompetenzen steht: Daten, Tableau-Fertigkeiten und Geschäftsfragen – und die zusammenarbeiten. Drive-Teams gehen auf die funktionsübergreifenden Agile-Teams zurück.

Entscheider: Personen, die das selbständige Erstellen von Berichten fördern, entwickeln und selber anwenden.

Experimentieren: Vollständige ad hoc Entwicklung der Arbeitsmappe.

Fachexperte: Spezialist in einem bestimmten Unternehmensfeld.

Geschäftsanwender: Nicht-IT-Mitarbeiter, die aus ihren Daten Erkenntnisse erhalten möchten.

Prototyping: Hochqualifizierte visuelle Analyse, die von Fachexperten und Tableau-Missionaren durchgeführt wird, sowie unter Anleitung durch erfahrene Tableau-Anwender.

Sprechstunden: Wiederkehrende Hilfestellung bei Analysefragen durch einen sehr erfahrenen Tableau-Benutzer vor Ort oder aus der Ferne.

Tableau Drive: Drive ist eine Bereitstellungsmethodik im Unternehmensmaßstab für Self-Service-Analysen, die Anwender aus dem nicht technischen Bereich befähigt und ermutigt, umfassend an der Analysekultur teilzuhaben.

Wasserfall: Ein sequenzieller Entwicklungsprozess für Software, der in hochkomplexen Systemen mit gleich bleibenden Anforderungen und klarer Rollentrennung zum Einsatz kommt.

Zyklus der visuellen Analyse: Ein iterativer analytischer Entwicklungsprozess, der die Entwicklung der Tableau-Arbeitsmappe beschreibt. Der Zyklus umfasst: Aufgabe identifizieren, Daten sammeln, Strukturen finden, Daten anzeigen, Erkenntnisse entwickeln und Handeln/Teilen.

Ressourcen: Der Weg zur Meisterschaft

Einige Benutzer besitzen, wenn sie Tableau erstmalig nutzen, bereits beachtliche akademische und praktische Erfahrung in der Datenanalyse und Entwicklung von Infografiken. Andere fangen ganz von vorn an.

Wir sind der Meinung, dass Anwender, die das höchste Niveau erreichen, unabhängig von ihrem Ausgangspunkt die folgenden drei Disziplinen beherrschen:

- Tool-Gebrauch: Verwendung von Tableau
- Datenkompetenz: Allgemeiner souveräner Umgang mit Daten und Kenntnisse im Bereich Datenbanken, SQL und Statistik.
- Visualisierungs-Know-how: Die Fähigkeit, visuelle Informationen wirksam zu vermitteln

Für jede Disziplin – und übergreifend – gibt es Communitys, Kurse und zahlreiche weitere Lernmöglichkeiten. Der Weg zu Spitzenleistungen ist in einem oder allen dieser Bereiche überaus lohnenswert. Und das Beste: dieses Wissen lässt sich völlig kostenlos erwerben.

Online Tableau Training

Tableau wäre kein schnell wachsendes Software-Unternehmen ohne die unglaublich hohe Qualität der Schulungen, die auf der Website kostenlos angeboten werden. Der Grundkurs dauert 10 Stunden, die in überschaubare 3–30-Minuten-Lektionen unterteilt sind:

tableausoftware.com/de-de/learn/training

Tableau aktualisiert diese unglaublichen Ressourcen mit jedem neuen Release und Sie sollten zunächst dort Halt machen auf Ihrem Weg zur Tableau-Meisterschaft.

Gedankenverändernde Webinare

Für tiefere, engagiertere Gespräche zum Thema Visuelles Design, schauen Sie sich am besten die aufgezeichneten Webinare an unter:

tableausoftware.com/de-de/learn/webinars

Offene Online-Kurse

Es gibt jetzt auch eine Vielzahl faszinierender Kurse, die online kostengünstig oder kostenlos angeboten werden. Schon allein das Suchen mit Schlüsselwörtern wie Datenanalyse, Statistik, Datenbanken, Kommunikation und Visualisierung liefert mehr als 20 kostenlose Kurse in Coursera und EdX allein.

In der Geschichte der Menschheit ist dies eine fantastische Zeit, um darauf zu brennen, etwas Neues zu lernen. Wie Mihaly Csíkszentmihályi, der Begründer des psychologischen Konzepts von Flow, festgestellt hat, müssen Wissensarbeiter, die nicht mehr für die nächste Mahlzeit auf Nahrungssuche sind, einfach neue Dinge lernen und sich einer Herausforderung stellen.

Blogs und Community

Tableau Software hat das Leben vieler herausragender Datenanalytiker nachhaltig beeinflusst. Viele von ihnen geben etwas zurück durch Daten-Analyse-Blogs – persönliche oder unternehmensbezogene. Jeden Monat veröffentlicht Tableau einen Post [Das Beste aus dem Web](#), der Tableaus Technik und Kommentare dazu herausarbeitet. Schauen Sie nach den neuesten Beiträgen, um die besten Tableau-Ressourcen im Web zu finden.

Tableau Public

Schließlich sollten Sie [Tableau Public](#) nicht übersehen. Tableau Public ist ein kostenloser Hosting-Service für Visualisierungen, der heutzutage das größte Repository für Online-Analysen darstellt. Die Online-Galerie ist ein großartiger Ausgangspunkt und alles, was Sie unter „Öffentlich“ finden, kann heruntergeladen und als Übung nachgebaut werden.

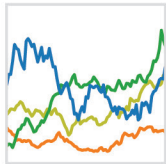
Feedback

Jetzt würden wir gerne von Ihnen hören: Drive ist eine lebendige und atmende Methode, die aus unseren eigenen und den Erfahrungen bei der Implementierung unserer Kunden entwickelt wurde. Vielleicht haben Sie etwas gefunden, woran wir noch nicht gedacht haben. Bitte senden Sie uns Ihre Ideen und Vorschläge an: drivefeedback@tableausoftware.com

Viele weitere hilfreiche Videos, Whitepapers, Anleitungen und Fallstudien sind auf der Tableau-Webseite zu finden unter: tableausoftware.com/de-de/Drive

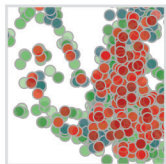
Über Tableau

Tableau Software hilft Menschen dabei, Daten sichtbar und verständlich zu machen. Mit Tableau können Nutzer Informationen schnell analysieren, visualisieren und mit anderen teilen. Mehr als 21.000 Kunden nutzen Tableau im Büro und unterwegs für schnelle Analysen. Zehntausende Nutzer verwenden Tableau Public, um Daten in Blogs und auf Websites anderen zur Verfügung zu stellen. Laden Sie die kostenlose Testversion herunter und erleben Sie, wie Tableau Sie unterstützen kann: www.tableausoftware.com/de-de/trial.



Weitere Materialien

[Kostenlose Testversion herunterladen](#)



Verwandte Whitepaper

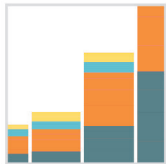
[Reaktionsschnelle Business Intelligence](#)

[Förderung einer datengesteuerten Kultur durch The Economist Intelligence Unit](#)

[Gartner positioniert Tableau als führend in Business Intelligence](#)

[Interaktive Datenvisualisierung durch The Aberdeen Group](#)

[Alle Whitepaper anzeigen](#)



Weitere Quellen erkunden

- [Produkt-Demo](#)
- [Schulungen und Lernprogramme](#)
- [Community und Support](#)
- [Kundenberichte](#)
- [Lösungen](#)

